



Rote Liste der Breitmaulrüssler (Coleoptera: Anthribidae) des Landes Sachsen-Anhalt

Bearbeitet von Karla SCHNEIDER

unter Mitwirkung von Wolfgang GRUSCHWITZ, Manfred
JUNG, Sebastian SCHORNACK und Ringo DIETZE

(2. Fassung, Stand: Februar 2004)

Einführung

Von den Anthribiden kennen wir bisher etwa 3.000 Arten. Die Mehrzahl ist in den Tropen verbreitet und zeichnet sich hier durch einen großen Formenreichtum aus. Einige ähneln durch ihren schlanken Körperbau und den langen Fühlern den Cerambyciden, andere erinnern an Chrysomeliden oder an Curculioniden, da sie einen gut ausgebildeten Rüssel besitzen. Ähnlichkeiten bestehen auch zu den Scolytiden und Bruchiden. In Mitteleuropa sind die Breitmaulrüssler nur mit 25 Arten vertreten. Sie sind recht unauffällig und zeigen nur eine geringe Formenvielfalt.

Unsere einheimischen Spezies, welche in zwei Unterfamilien mit insgesamt 16 Gattungen gegliedert werden, sind von mittlerer Größe. Die größte Art, *Platyrhinus resinosus*, erreicht 15 mm. Ihr Körper ist häufig gedrunken und mehr oder weniger walzenförmig. Stirn und Rüssel sind abgeflacht, meist sind die Seiten des Rüssels gerade oder nach vorn erweitert. Breitmaulrüssler entwickeln sich vor allem in Stümpfen und Ästen abgestorbener Bäume und Sträucher. Die Larven fressen unregelmäßige Gänge in das Holz und verpuppen sich auch hier. Die meisten Imagines ernähren sich von verpilzten Rinden. Nur die Gattung *Brachytarsus* weicht von dieser Entwicklung ab, hier fressen die Larven Schild- und Blattläuse und entwickeln sich unter loser Rinde, wo auch ihre Verpuppung stattfindet. Da die Färbung der Breitmaulrüssler oft ihrer verpilzten Umgebung entspricht, sind die Tiere meist sehr schwer zu finden.

Datengrundlagen

Im Vorfeld zur Erstellung dieser Liste wurde eine Checkliste erarbeitet (unveröffentl.). Für Sachsen-Anhalt konnten bisher 12 Arten registriert werden. Grundlage dafür bildeten die Faunenverzeichnisse von RAPP (1933-1935) und BORCHERT (1951).

Außerdem wurden die Sammlungen der Bearbeiter dieser Liste sowie für die 1. Fassung der Roten Liste der Breitmaulrüssler von Sachsen-Anhalt (SCHNEIDER & JUNG 1998) folgende Sammlungen durchgesehen: Coleopteren-Hauptsammlung (ZIH: Coll. TASCHENBERG, v. RÖDER, MÜLLER, ROSENBAUM, GREBENSCIKOV) sowie diverse Spezial- bzw. Regionalsammlungen des Institutes für Zoologie der Martin-Luther-Universität (ZIH: Coll. GERMAR, SUFFRIAN, KÖLLER, FRITSCHKE).

Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Die Zahl der Entomologen, die sich in unserer Region mit Anthribiden beschäftigen, ist äußerst gering. Meist sind es Zufallsfunde von Spezialisten, die sich mit anderen Gruppen beschäftigen. Es mangelt an einer intensiven, zielgerichteten und flächendeckenden Suche. So weist unser Wissen über die Verbreitung und über die Häufigkeit der Arten in der anhaltinischen Region noch große Lücken auf.

Die Zuordnung zu Gefährdungskategorien ist deshalb bei einigen Arten mit Unsicherheiten verbunden. Gefährdungen werden hauptsächlich durch veränderte Habitatstrukturen verursacht. Die Entfernung von möglichen Entwicklungssubstraten aus den Wäldern, wie z.B. das „Aufräumen“ der Wälder durch Beseitigung von abgestorbenen Bäumen, Stubben und anderem Totholz verringert den Artenbestand. Waldrodungen, die Vernichtung von Streuobstwiesen sowie der Einsatz von Pestiziden und Insektiziden tragen ebenfalls zur Bestandsverringerung bei.

Die vorliegende Rote Liste soll eine erweiterte Arbeitsgrundlage darstellen und zu weiteren faunistischen Untersuchungen anregen. Für entsprechende Hinweise und Fundmeldungen wären die Autoren dankbar.

| Taxa | Gefährdungskategorie | | | | | Rote Liste | Gesamt |
|-----------------------------------|----------------------|---|-----|------|------|------------|--------|
| | 0 | R | 1 | 2 | 3 | | |
| Artenzahl (absolut) | - | - | 1 | 3 | 2 | 6 | 12 |
| Anteil an der Gesamtartenzahl (%) | - | - | 8,3 | 25,0 | 16,7 | 50,0 | |

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Breitmaulrüssler Sachsen-Anhalts.

| Art (wiss.) | Kat. |
|--|------|
| <i>Brachytarsus fasciatus</i> FORSTER, 1771 | 2 |
| <i>Choragus sheppardi</i> KIRBY, 1818 | 1 |
| <i>Enedreutes sepicola</i> (FABRICIUS, 1792) | 2 |
| <i>Phaeochrotes cinctus</i> PAYKULL, 1800 | 2 |
| <i>Platyrhinus resinosus</i> (SCOPOLI, 1763) | 3 |
| <i>Tropideres albirostris</i> (HERBST, 1783) | 3 |

Nomenklatur nach FREUDE et al. (1981)

Literatur

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- Magd. Forsch. Bd. II, Hrsg.: Rat d. Stadt Magdeburg, Mitteldt. Druck- & Verlagsanst. GmbH Halle(Saale).
 FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (1981): Die Käfer Mitteleuropas.- Bd.10, Goecke & Evers, Krefeld.

RAPP, O. (1933-1935): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie.- (Erfurt: im Selbstverlag) III.

SCHNEIDER, K. & M. JUNG (1998): Rote Liste der Breitmaulrüssler des Landes Sachsen-Anhalt.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **30**: 58-59.

Anschriften der Autoren und Mitarbeiter

Dr. Karla Schneider
 Martin-Luther-Universität Halle
 Institut für Zoologie
 Domplatz 04
 D-06099 Halle (Saale)
 E-Mail: schneider@zoologie.uni-halle.de

Wolfgang Gruschwitz
 Sodastr. 5
 D-39418 Staßfurt
 E-Mail: halophila@gmx.de

Manfred Jung
 Hauptstr. 26 a
 D-38822 Athenstedt
 E-Mail: manfred.jung.col@gmx.de

Sebastian Schornack
 Hafenstr. 41
 D-06108 Halle (Saale)
 E-Mail: schornack@genetik.uni-halle.de

Ringo Dietze
 Stroischen 1
 D-06115 Käbschütztal
 E-Mail: dapsa@gmx.net